

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Reumann, (Hörsing'scher Hof) ...

Verbreitungs-Bezirke: Ammendorf, Madewell-Becken, Wesenlanstingen, ...

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

* Der neue Finanzminister.

Halle, 15. Juli.

Minister Dr. Miquel hat seinen Einzug in das Finanzministerium am Kattenhändchen gehalten. Herr Miquel mag in Frankfurt a. M. wohl häufiger gemocht haben, aber auch das Finanzministerium hat, trotzdem es im Mittelpunkte Berlins liegt, den Reiz der Selbsterhaltung für sich, so daß es in der Vergangenheit ...

Zur Schuldenlast dieser Größtacht gehört in erster Linie das Brindliche, in einer Abhandlung verpackt, ausgearbeitet, mit der königlichen Ermächtigung zur Einführung in den Landtag ...

angenommen, und bei dieser Lage der Dinge ist es auch erklärlich, daß die Hoffnung auf den neuen Finanzminister sich richtete und vielfach bis zum Vertrauen sich steigerte. Dieses Maß von Hoffnung und Vertrauen würde aller Wahrscheinlichkeit nach auch jedem andern Nachfolger des Herrn v. Scholz entgegengebracht sein, wenn dessen Name auch nicht Miquel gewesen wäre. In so fern war die Situation für Herrn Miquel bei der Lebensnahme seines neuen schweren Amtes doch vornehmlich eine nicht so übele, und mit angenehmen wohlbedeutener politischer Fähigkeit hat er diese günstige Situation noch dadurch gebiebert, daß er bei seinen Vorgesetzten in Frankfurt a. M. die geordnete Vertheilung der Steuerlasten ...

* Das Honorarwesen an den preussischen Universitäten.

Die langwierige und gründliche Erörterung der Frage, ob und inwieweit das Honorarwesen an den preussischen Universitäten umgestaltet sei oder nicht, hat wie jetzt mitgeteilt wird, ihren Abschluss gefunden. Von dem Abgeordneten Dr. Meyer ...

Liebe duldet Alles.

Original-Roman von Emmy Wolff.

Und seine Vist gelang — Guy raste hinter ihm her, ganz er nicht lassend, was hinter ihm zurückblieb. Den Dual unter, bis zum Hotel, — dort erst war Harold sich erst auf einen geliebten, während Guy gegen seine Zuströmung ...

der nicht vom Plage ging: „Gut, wir reisen mit dem Nachzug ab, ich kann wohl erwarten, bis dahin in Ruhe gelassen zu werden.“ Es lag in seinem Wesen etwas so Gebieterisches, daß Guy, der Widerstand und Ceunen gefürchtet, die ihm schaden ...

preis. Auf dem Bahnhof kaufte er sich darauf ein ganzes Paket der englischen Wollwasegabe Reclam'schen Verlags, — dann brauchte der Zug in die Bahnhofshalle, sie wählten ihre Plätze und stiegen ein. Da sie Schlafwagen genommen, machten sie es sich für die Nacht bequem, obgleich in Weiber ...

ichen Hochschulen zu gleichen Maßnahmen veranlassen. Auf die Gerechtigkeit der deutschen Verordnungen, die Unvollständigkeit im Sinne der äußeren Gleichmäßigkeit anzudeuten, wäre aber unter keinen Umständen zu rechnen, und doch läge in der Gesamtschau der Bemerkung die einzig sichere Gewähr dafür, daß die talentvollen und wissenschaftlich bedeutenden Gelehrten der preussischen Hochschulen nicht den Scheitern überlassen. Jeder hervorragende Lehrer wäre ganz bestimmt nicht in der Stimmung, sich durch wiederholte Dinge behelligen zu lassen, und weil jede Hochschule das Interesse habe, die jedesmal Zehnjährigen für sich zu gewinnen, so wäre nichts zu wenig anzunehmen, als Veränderungen einzutreten zu lassen, von denen nicht einmal die Studierenden Nutzen hätten.

Politische Uebersicht.

• **Berlin, 14. Juli.** (Sofu nachrichten.) Am künftigen Hof wurde am heutigen Tage der Geburtstag des Prinzregenten Albert von Preußen, des dritten Sohnes des Kaisers, begangen. Am 14. Juli 1884, begangen. Gegenwärtig steht der Prinz mit der Kaiserin und seiner Gemahlin festlich in Schloß. Zur Feier des Geburtstages hatten die kaiserlichen Schlosser von Berlin und Potsdam, sowie die kaiserlichen Palais-Regimentsmusik angeordnet. Wie ein Wolkenbruch mit welcher die Kaiserin gestern Abend wohlgelohnt von dem Kaiser ihre Begleitung in die Gärten ankommen. Der Kaiser fuhr nach Potsdam, und wurde dort von Kaiserin, dem Kaiser und zwei nach Wilhelmshafen, dem 27. d. Mts. entgegengelenken werden. — Auf der Fahrt nach dem Ort Gding beherrschte der Monarch eine neue kaiserliche Jagd. Der Erprobung von Meiningen ist wiederholt in die Gärten und hat seine kaiserlichen Obhutgegenstände wieder übergeben.

• **Die Mitglieder des Bundesrathes und die Minister** haben sich sämtlich ihre Reisen angetreten oder über verlassen Berlin in den nächsten Tagen. Mit dem Reichstag von Capri überwechseln noch momentan in der Schweiz: Vizepräsident des Staatsministeriums V. Boetticher, Minister des Innern Herrfurth, Finanzminister Dr. Mügel, Unterrichtsminister Dr. v. Göbler, Handelsminister Herr v. Berlepsch, Justizminister v. Schöning und Landwirtschaftsminister Dr. Fischer. Lucius v. Ballhausen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Braun, hat in der vergangenen Woche seinen Urlaub angetreten und hat nach der Schweiz geschickt, während der Kriegsmilitär v. Bernz du Veroy seit etwa 14 Tagen mit Urlaub in Göttinge und hat sich demnach auf See begibt. Herr v. Berlepsch geht in diesen Tagen seinen Urlaub angetreten, während der Minister von Boetticher, Dr. v. Göbler und Herrfurth im nächsten Monat sich auf Urlaub begeben werden. Herr v. Boetticher und Minister Herrfurth nach Karlsruhe und Dr. v. Göbler nach der Schweiz.

• **Staatssekretär von Boetticher** hat dieser Tage mitgeteilt, daß die Uebergabe von Helgoland an Deutschland ohne besondere Schwierigkeiten vor sich gehen werde. Der Vertrag werde in keinem Falle anwenden sein, was die Kaiserlich von Preußen nur bei Gegenwart eines englischen Vertreters.

• **Die Zusammenkunft Falcnolds und Crispis** findet definitiv statt, nur sind Ort und Zeit der Unterredung nicht definitiv bestimmt. Der Umstand, daß der italienische Minister Crispis keine in Karlsruhe befindliche Gesandtschaft besuchte, hatte das Gerücht hervorgerufen, es würde in dem höchsten Botschaftsamt eine Zusammenkunft der leitenden Minister der beiden Nationen erfolgen; diese Angabe hat indessen keine thatsächlichen Untergrund.

• **Der deutsche Reichsanzeiger** bringt folgende Nachrichten: Am 30. August 1884 ist bekanntlich von der Reichsregierung ein Vertrag über die Einziehung von Steuern in der Provinz Ostpreußen geschlossen. Derselbe ist bisher nicht ratifizirt und es ist mehr als unwahrscheinlich, daß bis zu dem hierfür bestimmten Tage, 1. August 1890, die Ratifikationen angetauscht werden sollten. Bei der Nähe dieses Termins beginnt die politische Presse die Frage zu erörtern, wie im Falle des Scheiterns der Konvention die deutsche Forderungserhebung wiederhergestellt werden sollte. In den verschiedenen Zeitungen wiederkehrender Artikel folgen dabei an den öffentlichen Meinungen der Reichs-Finanzverwaltung, in welchen Fällen ein Verzicht auf die künftigen Forderungen angeschlossen sei und durch die Einführung neuer Einkommensteuern in Aussicht genommen sein möge. Derartige Erklärungen sind von den Vertretern der Reichs-Finanzverwaltung nicht abgegeben worden. Der Staatssekretär des Reichs-

daß Sie Zeit und Mühe daran setzen, einen unzulässigen Mann als Verbrecher zu verfolgen, und wären Sie nicht Vertreter der Kriminalpolizei, so würde ich hinsichtlich, Guy Manning, Sie sind ein Schurke, daß Sie, unter der Maske der Freundschaft, sich an einen Unglücklichen drängen, um ihn zu verderben. Ob für Einzelne, ob Ihre sogenannte Liebe für meine unglückliche Schwester Ellen Sie dazu veranlaßt, weiß ich nicht, aber Sie als Person bleib in meinen Augen, mit welchen Motiven immer, ein verdächtiger Kerl. Ind. das ist das Letzte, was wir beiden miteinander zu sprechen haben in diesem Leben. Ich bin unabhängig, aber ich habe, wie die kleine Fern richtig sagt, nicht Zeit, mich durch alles Gerede und alle Qualereien eines Gerichtsvollziehers schleppen zu lassen, weil Ihre Phantasie mich einer Unruhe bezieht; Sie lassen gar kein Recht, sich auf fremdem Land zu arretiren, ich bilde Ihre Gesellschaft aus Gründen, die Sie so wenig angehen, wie Alles, was ich that, thue oder thun werde. Damit Sie aber nicht fragen dürfen, ich fürchte mich vor Ihrer Einwilligung, theile ich Ihnen mit, daß ich ich heute Nacht mit dem Dampfer der Badefahrt-Gesellschaft, „Autonia“, einem deutschen Schiff, Europa verlassen werde.“ Er klappte an, der stürmische Herr: „Nehmen Sie mich nach dem Alber-Hotel am Jungfernhof“, der andere Herr wird hier am Hafen-Hotel aufsteigen.“

Guy sah, daß er für den Moment nichts machen konnte, er verließ seine Wuth, ließ ab, da die Drohsätze am Hotel hielt, und ließ seinen Koffer abladen.

• **Auf Nimmermehrsehen!** rief Harold ihm nach, als die Drohsätze sich zum Weiterfahren in Bewegung setzten.

• **Auf halbgeschiedenen** redlicite, daß vor unterdrückten Zorn, der geprellte Kriminalist. — Harold war in seiner Sicherheit zu weit gegangen, er hätte weder Tag noch Namen des Schiffes nennen sollen, denn er lieg anvertrauen wollte, aber er war im Bewußtsein seiner Unschuld zu naiv, anzunehmen, Guy würde, da er ihn seiner

antes hat es vielmehr während der letzten Reichstagsession wiederholt abgelehnt, vor dem Abhange der Ratifikationen freiwillig der Londoner Konvention sich über die spätere Gestaltung anderer Forderungen zu äußern, und er hat dabei mit angeführt, daß, wenn aus dem durch höhere Einkommen für die Reichsstaatsverwaltungen, die Gestaltung des Gesetzes je nach der Entscheidung, welche der 1. August bringe, wahrscheinlich eine verschiedene sein werde.“

• **Das Neuentwerfungsgesetz** ist am 17. Juni von dem Kaiser im Schloß zu Kiel vollzogen worden und wird heute amtlich veröffentlicht.

• **Von dem auf 12638065 Mark** festgestellten Betrage der Beamtengehälter-Erhöhungen im Reich fällt ein Betrag von über 30 Millionen, alle fünf Sechstel, allein auf die Reichs-Bau- und Telegraphenverwaltung. Bei der Bereinigung dieser Zahlen kommen nicht weniger als 85000 Personen, nämlich 32000 Beamte und 53000 Unterbeamte, in Betracht.

• **Das Schmeineinfuhrverbot** gegen Oesterreich soll, wie die Interessen der reichstheuerlichen Fleischer vertretende Fleischer „Allzeit voran“ aus angeblich absolut unzulässiger Quelle erfahren haben wird, noch im Laufe dieses Monats ausgehoben werden.

• **Der Militärverein** in Kuerbob im Königreich Sachsen, was, wie erinnerlich, wegen seiner politischen Haltung angeführt, obgleich die Mitglieder erklärten hatten, daß sie durchaus reichstreue seien. Sie wollten sich indessen, wie sie sagten, von dem sächsischen Militärklub nicht benommen lassen. Der Verein hat jetzt sein ganzes Eigenthum verkauft und seine Fahne nach Ausräumung des königlichen Wappens in einem Ofen verbrannt. Der Verein bestand seit dreißig Jahren.

• **Im unserm südwestafrikanischen Ausgehört** sollen die Engländer jetzt eine fiederhafte Thätigkeit entfalten. Drei Gesellschaften, Kaps und Zanzibar, haben im Angeren Osten von Damalaland eine Konzession erworben, die die große Klammsakwana zu Kapstadt, St. Karik, hat die Sache in die Hand genommen und eine Gesellschaft mit 300000 Pfund gegründet. Ferner hat Carrington Wilmer daselbst eine Gesellschaft gegründet zur Ausbeutung der bekannten Kops Mine in Damalaland. Endlich hat Theophilus John eine Konzession vom Kapitän William Christian in Klammsakwana erworben.

• **Die Schloßfreiheit** (Artikel) soll angeordnet werden, weil die Stellung der letzten Klasse anterte, wie ursprünglich bestimmt, im 6. Abs. in Tadel beendigt wurde.

• **Desden, 14. Juni.** Der König hat heute die Reise ins Gragebirge mittels Sonberanges angetreten.

• **Ramen in Schlefien, 14. Juni.** Die wiederholt verbreiteten Gerüchte von der Erkrankung des Prinzregenten von Braunschweig sind vollständig unbegründet; derselbe befindet sich durchaus wohl.

• **Anterberg a. Harz, 14. Juni.** Das Leiden des Reichs-Kommissars v. Wischmann hat sich als Gelenkrheumatismus erwiesen. Der Kranke muß das Bett hüten, sein Verhören ist noch sehr angegriffen. Gradentzsch und Dummler sind noch hier angewiesen.

• **Desden, 14. Juni.** Der Admiralkath hat am 22. Juni auf dem Adler „Gülte“ in Helgoland eintrafen.

• **Goosfener, 14. Juni.** Die Vertrauensmänner-Berufung der Demokraten nominirte einstimmig Grohe als Reichstags-Kandidat. Es waren auch freisinnige Vertrauensmänner anwesend.

• **Nürnberg, 14. Juni.** Das hiesige Zweig-Komitee überwies dem Central-Komitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismark in der Reichshauptstadt als erste Rate 4000 Ml.

• **Him, 14. Juni.** Der König hat anfänglich des Münster-Festens den Hofrath Wader, dem Musikdirektor Graf, dem Reichs-Verleger und dem Kunstmaler St. Eulien die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Oesterreich-Ungarn.

• **Wien, 14. Juni.** Graf Salnowitz ist nach Schönbrunn übergegangen. Eine Abordnung des 9l. bayerischen zweiten Chevaulegers-Regiments „Taxis“ ist gestern aus Dillingen hier eingetroffen. Derselbe begleitet sich nach Pest, um dort an der Feier der Vermählung des Erbprinzen des Regiments, Fürsten Albert von Thurn und Taxis, mit der Erzherzogin Margarethe, teilzunehmen. Herzog Ernst von Eberstein, Fürst von G. G. G. hat gestern von Karlsbad nach Wien geheben. Fürst Ferdinand begleitete den Herzog bis Budweis. — Der Oberpostmeister des Fürsten Ferdinand, Graf Forst, ist hier eingetroffen; die Annahme einer politischen Sendung desselben erfolgt durch seine

Schuldlosigkeit versichert, auch an dieselbe glauben, und nun bekannt von weiteher Verfolgung absehen. Er benutzte den Nachtzug, um sofort eine Kabine auf der Teutonia zu belegen, sich mit einigen warmen Kleidungsstücken für die Ueberfahrt zu versehen und einen Brief an Ellen zu schreiben, doch war er so vorsichtig, falls dieses Schreiben nicht in die rechten Hände gelangen sollte, dem Text eine Wendung zu geben, welche für Andere keine Bedeutung hatte. Die Adresse lautete: An Enriquez Mendosa, Zürich, Hotel Baro an Lac — Harold wandelt hat die Marquise die Lorraine gesehen und erkrankt, sie soll unter seinem Namen, postlagernd New-York, Mittheilung machen, wenn sie mit ihrem Gatten daselbst eintrifft, da Europa, wo Guy Manning weilt — er war am Mittwoch im Garten des Hotel Baro in Harolds Gesellschaft — gefährlich für die Marquise ist. Harold verläßt heute Europa.“ Diesen Brief steckte er in einen der Straßenbriefkästen und verbrachte den Rest des Spät-Nachmittags, indem er die Stadt besah. Er kehrte in Allem Glück! Eine Kabine war noch zu haben, Niemand belästigte ihn, weder im Hotel noch auf der Straße, er wurde ruhig, glücklich fast; vielleicht gab es noch eine andere Lösung für Venus Schuld, als die Thatdare eines geliebten Freundes, vielleicht wurden sie Alle noch zufriedene Menschen nach dieser trüben Fristung.

Zwischen ihm und Guy nicht müßig gewesen! Es muß zu seiner Ehre gesagt werden, daß er völlig und mehr als je von Harold's Schuld überzeugt war, den er für ebenso frech als raffiniert hielt. Ihn entwichen lassen, diente ihm eine doppelte Schwand, sein Ansehen als Kriminalist fand dem Hof gegenüber auf dem Spiel.

Sein erster Weg war zum englischen Consul. Man respektirte sein Amt, sein Wort, man gab ihm einen Dolmetscher und stadtstündigen Führer und nun begann er seinen Operationsplan.

Abends zwölf Uhr sollte die Teutonia auslaufen. Jeder-

Stellung ausgeschloffen. — Der österreicheische Studenten-Verein, der in jüngster Zeit an der Universität eine bedeutende Rolle spielte, wurde aufgelöst wegen seiner Uebergriffe auf das politische Gebiet. Die Vereins-Zahlung wurde aufgehoben, die Nationalitäten und Konfessionen zu verführen.

Schweiz.

• **Zürich, 14. Juni.** Der Gräulich-Verein sammelt die erforderlichen 50000 Unterschriften für Einführung des schweizerischen Bannrechts-Donopolis.

• **Freiburg, 14. Juni.** Gesehen hat die Uebertragung der irdischen Leberrechte der hier 1871 verstorbenen französischen Internisten auf den neuen Kanton, sowie die Einweihung des Denkmals fastgenossen, 2000 Personen, 36 Gesellschaften mit 28 Familien beteiligten sich an dem Zuge, auch viele schweizerische Militärs. Eine Abordnung des Pariser Gemeinderathes und mehrere Mitglieder der Deputirtenkammer waren erschienen. Es sprachen u. A. der französische Militär-Attache in Bern und Capitän Diale. Letztere überreichte ein Ehrenkreuz der Stadt Paris und dankte für die Gastsfreundschaft. Zwischenfälle kamen nicht vor.

Italien.

• **Rom, 14. Juni.** Der „Opinione“ zufolge sind in Hobeiba (am rothen Meer) unter den indischen Pilgern einige Cholerafälle vorgekommen. Die Direction des Gesundheitsamts des Ministeriums des Innern verbot an die Signaturmächtige der Pariser Konvention von 1852 eine Denkschrift über eine Reorganisation des internationalen Sanitätsbüros, besonders für Länder wie Indien und Ostindien, wo die Cholera endemisch ist.

Spanien und Portugal.

• **Madrid, 14. Juni.** Sagaha hielt gestern im liberalen Klub eine Rede. Er forderte seine Partei an, sich für die Wahlen vorzubereiten. Hauptsächlich wollte die konervative Partei den allgemeinen, Provinzial- und Gemeinde-Wahlen geschlagen werden. Die liberale Partei will kein Bündnis machen und je auf die Wahl bezügliche Abmachung mit der Regierung ablehnen, nur nicht gewisse Dissidenten-Gruppen nachzugeben, welche hofentlich ihrer kompromittirt werden würden. Sollte die konervative Partei einen Druck ausüben, um die Wählerpartei zu verewaltigen, so werde sich voranschicklich ein Bund aller liberalen und demokratischen Elemente des Landes bilden.

• **Aus der Stadt Valencia** ist kein neuer Fall der herrschenden Epidemie gemeldet worden. In den Hafen von Valencia hat dagegen ein nordamerikanischer Kauffahrer ein, der das gelbe Fieber und einen daran Verstorbenen an Bord hatte. Das Schiff wurde auf die hohe See zurückgeschickt, um die Leiche in das Meer zu versenken. — Aus Gibraltar wird gemeldet, daß ein spanischer Grenzwachmann, der einen Schmuggler verfolgte, eine englische Südwache erschoßsen habe. Ein Konflikt wird deshalb befürchtet.

Frankreich.

• **Paris, 14. Juni.** Die Hauptstadt Frankreichs begann die große afrikanische Feiern der Nationalität. Derselbe wurde gestern bei herrlichem Wetter eröffnet, die Häuser sind beflaggt und die Gebäude reich geschmückt. Ueberall flattert die Tricolore. Morgens acht Uhr begann das Defilé von der Statue der Stadt Straburg auf dem Eintrachtsplatz. Zunächst kamen die Volksschüler mit einem Kranz, sodann marschirten neun eilsch-lobrühmliche Vereine mit umflorter Fahnen und Kränzen daherpfehend vom Boulevard Beaumartin beim schwebend tragend; Alles nahm die Höhe ab, wie sie vorüberkommen wie vor einem Leinwand; sie umgaben die Statue, sangen die Marschlieder und sangen dann unter der Leitung des Herrn von Orleans; schließlich das Stadtbild mit Fahnen und Kränzen, doch hielten sie feste Reihen. Etwa 2000 Rekruten, welche aufgeschauelt waren, zeigten sich eintreffend. Ein Zug marschirte sodann zu Gambetta's Denkmal, abermal mit Kränzen, ferner zum Weierbild der Jungfrau von Orleans mit gleichem Aufzuge. Siebe gehen andere Bataillone, insbesondere Bataillone von Tonin und Bagdadstr. Am mittags 3 Uhr trugen 2000 Gefangene in dem Kommando in Marsch auf die Marcelline von Wattensens, unterhalb „La Federales“. Carnot führte ein Heer der Pavillon-Waren zu. Der Vortrag wurde wiederum in der Maschinenhalle in der Opern-Orchesterhalle des Stadtbild mit Fahnen und Kränzen, doch hielten sie feste Reihen. Etwa 2000 Rekruten, welche aufgeschauelt waren, zeigten sich eintreffend. Ein Zug marschirte sodann zu Gambetta's Denkmal, abermal mit Kränzen, ferner zum Weierbild der Jungfrau von Orleans mit gleichem Aufzuge. Siebe gehen andere Bataillone, insbesondere Bataillone von Tonin und Bagdadstr. Am mittags 3 Uhr trugen 2000 Gefangene in dem Kommando in Marsch auf die Marcelline von Wattensens, unterhalb „La Federales“. Carnot führte ein Heer der Pavillon-Waren zu. Der Vortrag wurde wiederum in der Maschinenhalle in der Opern-Orchesterhalle des Stadtbild mit Fahnen und Kränzen, doch hielten sie feste Reihen. Etwa 2000 Rekruten, welche aufgeschauelt waren, zeigten sich eintreffend. Ein Zug marschirte sodann zu Gambetta's Denkmal, abermal mit Kränzen, ferner zum Weierbild der Jungfrau von Orleans mit gleichem Aufzuge. Siebe gehen andere Bataillone, insbesondere Bataillone von Tonin und Bagdadstr.

mann mußte um elf Uhr spätestens an Deck sein. Da keine Schiffe im Hafen lagen, die noch mit der Ladung thun hatten, während die Teutonia schon am Nachmittag zur Abfahrt war und nur noch das kleinere Geflügel Passagiere an Bord gebracht wurde, so kam wie so oft, daß noch einige kleinere Dampfer und Freischiffe näher an der Landungsbrücke lagen und man die diese hinweg und über Planken, die sie provisorisch handten, seinen Weg nehmen mußte, wenn man die die Treppe erreichen und nicht mit Lebensgefahr an der an Lande auf dem Fallschiff hinaufklettern wollte. Die Loge, welche den Kapitän hinstanzuführten, legten zwar ihrer Beiligkeit wegen am Fallreep an, die Passagiere aber, in dem Landweg per Wagen herunter nach St. Pauli bei der Altona kamen, wo der Dampfer lag, kletterten über der vorliegenden Schiffe hinweg.

Zu den Letzteren gehörte unglücklicherweise Harold M. Er hatte immer noch gefürchtet, ein mangelndes gegen mit Guy Manning erleben zu müssen, als am Strand niemand erblickte, dachte er, jener sei zu nicht gekommen und habe seine Absicht auf Wohlbehagen mit dem Gebrauch der Gesefahrer, alles Gepäck bereits ein paar Stunden vorher zum wo er die Ueberfahrt gesollt, geschickt, nun folg Weijung eines hier stationirten Matrosen von der der, als Begewieser am Dammpfanzehn, die seines Schiffes landwärts in Empfang nahm.

• **Wetterbericht des „General-Anzeiger“** Voraussichtliches Wetter am 16. Juli ent: Bei westlichem Winde zunächst noch Fortdauer des und warmen Wetters.

Halspalst meist hält, sieht ruhig zu und schreit erst ein, wenn...
Manschwärze und tuberkulöse Blätter bemängeln die Hygiene...
Großbritannien.

Großbritannien.

London, 14. Juli. Der internationale Kongress der Friedensgesellschaften wurde heute im Stadtsaal...
Paris, 14. Juli. Der Senat genehmigt den Gesetzentwurf...
Paris, 14. Juli. Die große Truppenparade...

Orient.

Sofia, 14. Juli. Der hiesige rumänische Agent...
Johannesburg, 14. Juli. Der Senat genehmigt heute...

Johannes.

Inherrschaftliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Donnerstag den 17. Juli...
Schiffk. Unter sehr zahlreicher Beteiligung der Einwohner...

Deutsche Bergarbeiterzeitung in Halle a. S. welcher...
Berein Chemiker 27er. Wie aus den Beschlüssen unserer...

Stiftungsgesell. Das auf den 26. d. Mts. angelegte Stiftungsgesell...
Ein halbes Dorn, welches für die Stadt Halle...

Stiftungsgesell. Das auf den 26. d. Mts. angelegte Stiftungsgesell...
Ein halbes Dorn, welches für die Stadt Halle...
Anzeigen

Halle seine Bestimmung übergeben zu können...
Sommerfestlichkeiten. Unter zahlreicher Beteiligung...

Patent. Vom Kaiserlichen Patentamt wurde Herrn C. Rath...
Wem Verdrüsslichen verunglückt. Am Sonntag...
Jugendliche Kleberstich. Auf dem Magdeburger Bahnhofs...

Verlust einer Hefe. Am Sonntag Nachmittag verunglückte...
A Straßverhinderung. Die vom Reichsgericht wegen Vorbereitung...

Verändernde Gesetze beschlossen. Die auf der Durchreise...
Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“
München, 15. Juli 11 Uhr 18 Min. Vorm. Telegramm...
Graz, 15. Juli 9 Uhr — Min. Vorm. Telegramm...

Telegramm. Unter sehr zahlreicher Beteiligung der Einwohner...
München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...

München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...
München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...

München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...
München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...

München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...
München, 15. Juli 10 Uhr 20 Min. Vorm. Telegramm...

W. B. Neo-Horv. 15. Juli 10 Uhr 44 Min. Vorm. Derselben...
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Ausgabe von 2. September 1889.
Ausgabe von 2. September 1889.

Franckestr. 5
Nähe des Bahnhof.

Hotel zur Eisenbahn.

Inh.: Wilh. Lingel.

Franckestr. 5
Am Pferdebahnhofs.

Comfortable Logirzimmer von 75 Pfg. an. Feines Restaurant im Hause.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, Suppe u. 2 Gänge, Couvert 75 Pfg., im Abonnement 60 Pfg.

Ausschank

des beliebten Münchner Pilschbräu.

ff. helle Biere. — Freundliche Gartenlokalitäten. — Gut gepflegte Weine.

Große Pfänder-Auction.

Im Auftrage des Herrn L. Wassermann hier verleihere ich

Montag den 28. Juli ex.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sowie den darauf folgenden Tag von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab im Restaurant

„Altenburger Hof“

unter dem hiesigen ausgeübten Bedingungen meistbietend gegen gleich baare Zahlung die verschiedenen Pfänderstücke von

Nr. 18000 bis 24000

als: gold. und silb. Taschen-Uhren, gold. Damen-Uhren, gold. Ketten, gold. Ringe, Federbetten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Nebenzähler, Stiefel, Negligator, Gold- und Silberarbeiten u. s. w.

Die Erneuerung resp. Einlösung der Pfänder ist bis 26. Juli ex. gestattet.

Die in der Auction erzielten Revershöfe sind bis

1. September 1890

bei Herrn Wassermann abzuholen, andernfalls sie der Auktionskassa überwiefen werden.

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator und außergerichtl. vereid. Auctionator.

F. Kohlhardt

prakt. Zahnarzt.
Meister für operative Zahnheilkunde und Zahnziehen (schmerzlos) mit Ladgas. Geiſtſtraße 20.

Thon

kann gegen hohe Vergütung angefahren werden
Ziegelte Völlergerwegen 38.

Butter, Honig, garantirt naturrein, Süßrahm-Fabelbutter 1 täglich frisch und mit Eisselolage verpackt, 9 Pfd. M. 7.90, Schmelzhonig hell u. hart 9 Pfd. M. 5.30

Geflügel

garantirt lebende Ankunft.

3 Brathühner oder Legehühner M. 6.—
8 Küken, gute Winterleger „ 6.50
3-5 junge fette Enten „ 5.75
2 junge Gänse „ 5.50

versendet alles froh, verzollt, Nachh. K. Streusand, Tluste (Galizien).

Spezial-Leinen- u. Baumwollwaren-Abtheilung

empfehle ich zu festen aber billigen Fabrikpreisen:

Bettzeuge volle Breite, per Meter 25, 30 und 40 Pfg.
Bettzeug 3/4 Breite, per Meter 20, 25 und 30 Pfg.
Hemdzeuge per Meter 22 1/2, 30, 38 bis 65 Pfg.
Hausmacher-Leinen, sehr dauerhaft, p. Dtd. 47 bis 60 Pfg.
Drelltuch per Stück Mt. 0.75 und 1.—
Jacquardtücher per Stück von Mt. 1.—, 1.25 an.
Reini. Taschentücher mit feiner p. Dtd. von Mt. 1.50 an.
Reini. Taschentücher mit feiner p. Dtd. von Mt. 1.80 an.
Reini. Taschentücher mit feiner p. Dtd. von Mt. 2.50 an.
Englische Tüllgardinen per Dtd. Mt. 0.30 bis 2.—
Schwarze und farbige Kleiderstoffe in großer Auswahl zu bekannt billigen Fabrikpreisen.

Mechanische Weberei J. Bräude,

nur Gr. Schlamme 10b.

Sächsische Gasmotoren-Fabrik

Teichmann & Kunze,

Leipzig, Berlinerstr. II u. 24,

empfehlen ihre anerkannt besten Fabrikate als alleinige Spezialität in höchster Vollkommenheit.

— Hunderte im Betriebe. —
— Feinste Referenzen. —
— Billige Preise.




L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Vigogne u. baumwollene Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe in weiß und farbig, sowie einen Vollen

Knaben- und Mädchenhütchen, neueste Dessins,
wegen vorzüglicher Stoffe zu und unter Selbstkostenpreis.

Rüschen, Handschuhe, Schürzen
in größter Auswahl.




Wasserfahrten, Gartenfesten

habe ich mein Lager von

Illuminationslaternen

besonders empfohlen.

C.F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

Das größte reine Roggenbrot liefert die Bäckerei Herrenstr. 1 u. die bekannte Beckenbäckerei.

Feinster geübener Kapfuchen mit Vanillequark, vorzüg. Was., Mohr, Kirsch u. Saftstoffchen von überaus feinem Geschmack, deutscher Kaiserzweck täglich frisch bei Carl Koch, Herrenstr. 1.

G u m m i — Artikel
bester Qual. bill. Preis. grat.
Rich. Freisleben, Dresden, Voßpl.

Für Wiederverkäufer! Schreibhefte 100 Stück weiß 16 Bl. von 4 Mt., Kleinstes 16 Bl. v. 2 Mt. Probeheft fr. v. Raden, 120 Mt. P. A. Angermann, Jägerstr. 3a. Alle and. Sort., von Einat. billig.

A. Pfeiffer, Mechaniker,
Halle a. S., St. Suden 20, I.
Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

In Giebelsteinen Hiesigen, 33 ist
freis
trodenes Holz,
sowie sämtliches Brennmaterial, als Kohlen etc. zu haben

C. Zachau.
Gr. waldschmied. Hausbuden:
brot empfiehlt die Bäckerei von
H. Hugo, Marktstraße 4.

Versicherung gegen Reiseunfälle

sonne gegen

Unfälle aller Art

gewährt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Grund-Capital: 3 000 000 Mark.
Gesamtreserven über 1 256 000 Mark.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende März 1890 über 1 900 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) wird bereits von Tage der ärztlichen Besorgung (Kurszeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige Unfall-Versicherungspolice sofort selbst ausstellen kann, sind bei der Direction in Köln a. Rh., sowie bei den an allen größeren Orten bestehenden Vertretern der Gesellschaft kostenfrei zu haben. — Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jedwede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt.

Für Patienten!

Badewannen jeder Größe, sowie Sitzbadewannen gebe an jede beliebige Zeit leihweise ab.

Moritz König, Rathhausgasse 9 u. 10.

Fernsprechanchluss Nr. 492.

Ad. Kraft, Tapezierer u. Decorateur,

Schillerstraße 40, I.
Anfertigung sämtlicher Posten: u. Anzugsmöbel, Einrichtung geschmackvoller Zimmerdecorationen, sowie sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten.
— Reparaturen jeder Art prompt und billig.
— Langjährige Thätigkeit in verschiedenen größeren Städten des In- und Auslandes bürgen für meine Fähigkeiten im Fach.

Maul's Wermuthwein.

Auf 10 Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet, zuletzt wieder in **Paris** und in der **gold. Staatsmedaille** und in **Wien** mit der **goldenen Medaille** prämiiert, **Maul's Wermuthwein** ist kein Cognac oder Gehirnmittel, sondern reiner, vorzüglicher Wein, bestehend aus Traubensaft und Wermuthkraut, von mildem und angenehmem Geschmack. — Unter allen existirenden medicinischen Weinen enthält er den geringsten Alkoholgehalt. Sein Genuss wirkt also nicht ermüdend und erschöpfend, sondern belebend und erquickend. **Maul's Wermuthwein** ist deshalb als Frühtrunk, Dessert- und Jagdwein außerordentlich beliebt. Mit kaltem oder Seltenem gemischt, giebt er ein erquickendes und belebendes Getränk, er ist demnach für Touristen und Militärs ganz besonders empfehlenswert. Als diätetisches Mittel wird er Magen- u. Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Rheumalancen, schwächlichen Kindern und altersschwachen Personen von medicinischen Autoritäten sehr empfohlen. — Um seine werthvollen Nachahmungen zu erkennen, überzeuge man sich jedesmal bei Ankauf, ob **Maul's Wermuthwein** auf den Etiquettes der Flaschen gedruckt ist. — Es gibt zu haben in den meisten Apotheken, Drogerien, Colonial- und Delicatessenhandlungen. 1/2 Flasche Mt. 1.00, 1/4 Flasche 90 Pfg.

Esse deutsche Wermuth-Weineri.

Otto Maul, Leipzig,

Grosse internationale Ausstellung

in Nürnberg

von Hundten aller Rassen

in Verbindung mit einer Ausstellung von auf Hund und Jagd bezüglichen Gegenständen, veranstaltet von

Fränkischen Verein zur Förderung reiner Hundrassen.

Sitz in Nürnberg.

Welchefrist: 15. August 1890. (Formulare und Programme bei dem Vorstände obigen Vereins, Herrn Carl Bröcker.)
Eröffnung am 29. August 1890.
Schluss am 1. September 1890.

1. Tag: Eröffnung.
2. Tag: Prüfung der Dachhunde auf den Dach in dazu errichtetem Kanthaus.
3. Tag: Prüfung der Postierhunde auf Dach und Hund.
4. Tag: Vorführung der prämierten Hunde.

Das größte reine Roggenbrot liefert die Bäckerei Herrenstr. 1 u. die bekannte Beckenbäckerei.

Feinster geübener Kapfuchen mit Vanillequark, vorzüg. Was., Mohr, Kirsch u. Saftstoffchen von überaus feinem Geschmack, deutscher Kaiserzweck täglich frisch bei Carl Koch, Herrenstr. 1.

G u m m i — Artikel
bester Qual. bill. Preis. grat.
Rich. Freisleben, Dresden, Voßpl.

Für Wiederverkäufer! Schreibhefte 100 Stück weiß 16 Bl. von 4 Mt., Kleinstes 16 Bl. v. 2 Mt. Probeheft fr. v. Raden, 120 Mt. P. A. Angermann, Jägerstr. 3a. Alle and. Sort., von Einat. billig.

A. Pfeiffer, Mechaniker,
Halle a. S., St. Suden 20, I.
Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

In Giebelsteinen Hiesigen, 33 ist
freis
trodenes Holz,
sowie sämtliches Brennmaterial, als Kohlen etc. zu haben

C. Zachau.
Gr. waldschmied. Hausbuden:
brot empfiehlt die Bäckerei von
H. Hugo, Marktstraße 4.

Zahntechnische Schule

Esse deutsche zu Dresden, Bragerstraße 43.

Vollkursus: Das ganze Gebiet der Zahntechnik umfassend.
Spezialkurse: 1) **Wurzelschneiden**, 2) **Wurzelschneiden**, 3) **Wurzelschneiden**, 4) **Wurzelschneiden**, 5) **Wurzelschneiden**, 6) **Wurzelschneiden**, 7) **Wurzelschneiden**, 8) **Wurzelschneiden**, 9) **Wurzelschneiden**, 10) **Wurzelschneiden**.

a. in Kautschuk, b. in Metall, spezial Gold, c. in Aluminiumkupfer.
Nähere Auskunft durch den Leiter

Aug. Pölscher.
Anfragen ist Marke beizufügen.

